



*Verabschiedung von
Renate Schwerdtfeger*

Neuigkeiten aus der Kita

*Umbau, Feste,
Neue Konzepte*

aufbruch

Inhalt



- 3 Willkommen
- 5 Interview mit Renate Schwerdtfeger
- 7 Verabschiedung von Renate Schwerdtfeger



- 10 Annette Oesterhaus
- 11 Briefmarkensammeln
- 12 Termine



- 14 Fasching in der Kita
- 16 *abbruch*_Bau
- 18 *umbruch*_Feste
- 19 *aufbruch*_Neue Konzepte



- 21 Buchtipp
- 22 Impressum
- 23 Geburten

Willkommen

//Stefan Taubmann

aufbruch – Endlich Frühling. Die Erde bricht auf. Osterglocken und bald auch Tulpen brechen durch den harten Boden und schenken uns ihre wunderbaren, farbenfrohen Blüten. Nachdem die Zwiebeln ein paar Monate in der Erde geruht haben, bringen sie neues Leben hervor.

Was für ein starkes Bild zeigt uns die Schöpfung da Jahr für Jahr. Es ist schon eindrucksvoll, dass sich neues Leben oft erst durch eine harte Kruste die Bahn brechen muss. Die harte Kruste muss erst aufbrechen, damit neues Leben daraus schlüpft, wie das Küken aus dem Ei.

abbruch – Wenn ich daran denke, wie wir mit vereinten Kräften im Dachgeschoß seit Anfang des Jahres Decken und Wände abgebrochen haben, Fußböden und Sanitäranlagen entfernt haben, dann muss ich selbst staunen. Wir haben das alles auf uns genommen, weil wir die Vision hatten, dass danach etwas Schönes und Modernes entstehen wird. Altes herausbrechen, damit Neues entstehen kann.

umbruch – Es gibt Zeiten, in denen langjährige Mitarbeiter ein Amt niederlegen, um selbst wieder neue Wege zu gehen. Dann braucht es andere, mutige Menschen, die an dieser Stelle neu einsteigen und mit ihrer Handschrift einen Grundstein für kommende Jahre legen.

Siehe,
Neues ist
geworden.
2 Kor 5, 17

Diese Veränderungen gehören zum Leben dazu, auch wenn uns diese Umbrüche einiges abverlangen. Doch die Zeit bleibt weder stehen noch lässt sie sich zurückholen. Es ist der Lebensfluss, der uns weitergehen lässt. Und das ist gut so. Deshalb sind Umbrüche wichtige und empfindliche Zeiten. Besonders spüren wir dies gerade im Gemeindebüro, das Renate Schwerdtfeger über viele Jahre geprägt hat. Mit viel Dankbarkeit blicken wir zurück auf diesen besonderen langen Weg. Und nun sind wir dankbar, dass wir mit Annette Oesterhaus eine neue Ergänzung im Team haben, die mit uns den nächsten Streckenabschnitt gestalten wird. Dank für das Vorherige, und Mut für das Neue.

aufbruch – Das bedeutet gleichzeitig auch, sich weiter auf den Weg zu machen. In den Geschichten Gottes mit den Menschen gibt es immer

wieder diesen Ruf zum Aufbruch. Das heißt auch, dass wir die Menschen um uns herum mitnehmen. Dafür haben wir Anfang Februar ein tolles Gemeindeforum Open Space erlebt, in dem mancherlei Aufbrüche konkret wurden. Ideen wurden zusammengetragen, wie neue Hauskreise entstehen können, wie wir Gemeinde in Beziehungen stärken können, wie wir weiter als G26 in Gera relevant sein wollen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Dabei merken wir auch, dass alle, die sich in irgendeiner Form engagieren, dazugehören und wertvoll sind. Gemeinde lebt vom Ehrenamt und den vielen Köpfen und Händen. Auch unsere Kita Schatzkiste wäre nichts ohne das wunderbare, wachsende Team. Ebenso wäre unser Haus der Begegnung nicht in diesem Sinne möglich, wenn wir nicht ein fleißiges Hausteams hätten, das immer wieder neuen Zuwachs bekommt. Alle zusammen möchte ich einladen aufzubrechen, Neues zu wagen, das Bestehende treu weiter zu entwickeln, und offen zu bleiben für neue Beziehungen und Wege. Dazu passt auch unser neues Gemeindeforum - Kennenlern-Seminar, zu dem Micha Steppan und ich herzlich einladen möchten.



aufbruch – Das hat auch immer etwas mit dem offenen Grab an Ostern zu tun. Jesus wurde nach furchtbarem Leiden noch ans Kreuz geschlagen und anschließend ins Grab gelegt. Doch er ist auferstanden. Der Tod konnte ihn nicht halten. Jesus ist das Leben und schenkt auch uns neues Leben mit ihm. Ich möchte euch einladen, Ostern zu feiern als wunderbares Bild für den Aufbruch.

Gottes Segen.

Euer Stefan Taubmann

Hallo Renate, hast du einen Moment?

Ein Interview mit unserer, seit dem 1. April *ehemaligen*, Gemeindeforum, Gemeindeforum

//Micha Steppan

Seit wann bist du eigentlich in der G26 und wie bist du dazu gekommen?

Ich bin 1973 in die „Ri16“ gekommen. Weil hier in der Gemeinde eine neue Jugendgruppe gestartet ist. „Ri16“ weil die Gemeinde damals in der Richterstr.16 ihre Räume hatte. Und diese Abkürzung hatte sich damals schon etabliert. In der doch recht kleinen Gemeinde in Wolfersdorf, wo ich gewohnt hatte, war ich die einzige Jugendliche gewesen und deswegen: Auf nach Gera zur neuen Jugendgruppe!



Wie war die Gemeinde damals?

Im Vergleich zu der kleinen Gemeinde in Wolfersdorf mit 15 Mitgliedern war natürlich in Gera schon ein bisschen mehr los. Da hat es natürlich mehr Spaß gemacht, mit mehreren Leuten zusammen zu sein. Es war auch ein junger Pastor mit seiner Frau gekommen, der einiges Neues reingebracht hat. Die Älteren hatten erstmal ein bisschen geguckt, als der eine Tischtennisplatte gekauft hatte. Da haben wir dann vor der Jugendstunde Tischtennis gespielt. Das war schon eine Veränderung! Und so hat sich auch einiges anderes getan. Der Raum, in dem wir als Gemeinde zur Miete waren, war natürlich recht schlicht. Das war damals einfach so...

Was ist seit dem für dich die größte Veränderung?

Also die größte Veränderung kam mit dem Neubau 2008–2010. Da hat sich irgendwie ganz viel verändert. Dieses Selbstverständnis hat sich entwickelt, dass unsere Gemeinde für viele andere noch da ist, außer den Gemeindeforum. Die Räume sollten toll werden und auch mehr Platz und das Café sollten entstehen. Da war es wie eine neue Epoche.

Du warst ja irgendwann in der G26 als Sekretärin im Gemeindeforum angestellt. Wann war das und wie kam es dazu?

Ich hatte eine Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer gemacht und hab dann wegen der Familie aber nicht darin gearbeitet. In den 90er Jahren hab ich dann in der Gemeinde so kleine Aufgaben übernommen. z.B. Liedzettel erstellen, Gemeindeforum geschrieben und Sachen organisiert. Dadurch kam dann die Idee, dass die Renate da was übernehmen kann. Und 1999 wurde ich dann auch in die Buchhaltung vom damaligen Kassenschatz eingeführt, woraus dann 2000 eine kleine Stelle wurde. Das war zuerst nur für 8 Stunden die Woche, was dann aber Stück für Stück mehr wurde. Ich hab dann die Dinge gelernt, die dazu kamen.

Du hast jahrelang die G26 stark geprägt. Was waren denn in den Jahren für dich die bedeutendsten Momente?

Da war in den 80er Jahren ein großer Aufbruch in der Jugend. Das war eine ganz tolle Zeit! Da kamen einige Leute zum Glauben, die vorher nicht in der Gemeinde waren. Lobpreis, Anbetung, Gebet und die Gemeinschaft wurden wichtig. Da wurden auch Leute die ein bisschen aus einem sozial schwierigen Umfeld kamen mit reingenommen. Es wurde viel unternommen, wie Freizeiten und so...

Auch eine Änderung der Satzung war bedeutend, sodass man auch Mitglied werden konnte, wenn man als Kind getauft oder einfach aus andren Gemeindefraditionen kam. Das war eine sehr große Entwicklung, da es in der baptistischen Tradition sonst nur die Glaubenstaufe gab.

Bis zum 31. März warst du unsere Gemeindefekretärin, aber viele wissen bestimmt gar nicht genau, was deine Aufgaben eigentlich waren, weil du unter anderem auch ganz viel ehrenamtlich gemacht hast. Was waren denn kleine Dinge, die wahrscheinlich die wenigsten mitbekommen haben?

Das eigentliche Ehrenamt, muss ich sagen war die Zeit, die ich über meine Anstellung hinaus gearbeitet habe, weil die Aufgaben sich so vergrößert hatten. Vermietungen, das Café, das auf- und zuschließen usw. Da war ich einfach mehrere Stunden da. Ein paar kleine Tätigkeiten waren, dass ich für Kerzen und Blumen gesorgt und auch das Abendmahl vorbereitet habe. Und

einiges mehr, was man gar nicht alles aufzählen kann.

Wir sind dir unglaublich dankbar für dein Herzblut, das du in deinen Dienst in der G26 reingesteckt hast. Wie schauen denn jetzt deine nächsten Monaten aus?

Zu erst einmal möchte ich ein, zwei Gänge runterschalten, Stress abbauen und Zeit für meine Familie und mich haben. Für Dinge, für die ich in letzter Zeit keine Gelegenheit hatte. Dann will ich offen sein, für das was kommt, wie

ein kleiner Job, der mir Spaß macht – den wünsch ich mir. Und bei dem Mann (lacht) den ich hab ist es auch klar, dass wir öfters raus gehen, Urlaube machen... Und später will ich mich auch gerne wieder hier in der G26 ehrenamtlich an irgendeiner Stelle einbringen!

Du warst jahrelang direkt am Herzschlag der G26

dran und weißt, wie sie tickt. Was wünschst du der Gemeinde für die nächsten Jahre?

Ich wünsch der Gemeinde, dass von den Leuten, die unser Haus besuchen – das sind ja eine ganze Menge durch die verschiedenen Angebote – dass da viele Wurzeln im Glauben schlagen und dadurch die Gemeinde bereichern. Und das die Gemeinde dadurch wächst.

Dann wünsch ich der Gemeinde, dass es gelingt, Strukturen zu entwickeln, die den gewachsenen Bereichen & Aufgaben auch angemessen sind.



Verabschiedung von Renate

//Holger Huhn

Renate Verabschiedung 31.03.2019
Ihr Lieben, liebe Renate, lieber Jürgen,

im heutigen Godi wollen wir Renate Schwerdtfeger verabschieden.

Renate, Du hast seit dem Jahr 2000 zunächst im **Ehrenamt** und später auch als angestellte Sekretärin im Gemeindebüro viele Jahre lang die Geschicke und Entwicklungen dieser Gemeinde begleitet und umgesetzt. Heute ist offiziell der letzte Tag deiner Anstellung.

Wir wollen auch Jürgen Schwerdtfeger heute verabschieden, der am 24.11. letzten Jahres sein Amt **als Mitglied der Gemeindeleitung** niedergelegt hat.

Renate, du hast dir ja selbst gewünscht, dass wir das hier nicht allzu groß aufziehen **aber genau das macht es so schwer**. Denn wenn man einen **Überblick geben will über das was du gemacht hast** muss ein bisschen weiter ausholen.

Ich würde jetzt am liebsten alles aufzählen was wir hier in den letzten Jahren **gemeinsam erlebt, geschaffen und gebaut haben** damit wir im gemeinsamen zurückblicken auch noch mal realisieren **was passiert wenn man engagiert und leidenschaftlich arbeitet**.

Ich fasse mich kurz aber ich will euch diese kleine Reise nicht ersparen. Ich kam vor etwa 25 Jahren zum ersten Mal in diese Gemeinde. Helmut Kohl war Bundeskanzler.

Der Gottesdienst fand in den Räumen statt in denen heute die Kita ist. Es roch nach Bohnerwachs.

Im Eingang wo man jetzt durch die Glastür in die Garderobe geht gab es einen Schrank in den einige ihre

Mäntel hängen konnten. Ich selber wusste nicht dass der Schrank dafür vorgesehen war.

Da wo jetzt die Toiletten der Kita sind und vorher unser Büchertisch stand



hingen Holzfächer an der Wand. Da hatten Gemeindefmitglieder und später auch Gäste ein Fach in das man Infos, Zeitungen und Nachrichten aller Art hineinlegen konnte. Vorne stand ein Klavier.

Die Stuhlreihen waren nicht durch Gänge geteilt sondern man kam rein und musste sich eine Reihe aussuchen in die man sich schlängelte und meistens blieb man gleich am Gang sitzen oder man rückte durch bis zum Fenster. Die Scheiben waren gewölbt und getönt damit man von draußen nicht rein sehen konnte. Eines Tages sollten wir uns in Bienenkörben zum Gebet zusammen setzen und für einen Menschen aus Aserbaidschan beten der bei uns Asyl gesucht hatte. Das Ehepaar mit denen ich beten sollte war auf der Durchreise in den Urlaub und sie haben sich fürchterlich darüber aufgeregt, dass doch hier nicht einfach jeder bleiben und um Asyl bitten könne.

Annette Oesterhaus...

//Micha Steppan

...mal kurz gefragt.

Ich werde hier interviewt, ...

... wahrscheinlich weil ich seit 1. April im Gemeindebüro der G26 arbeite.

Meine Familie...

...besteht aus meinem Mann Bernd (Soldat) und meinen 3 Kindern: Nele, Merle, Jette

Wir wohnen...

... noch in Brahmenau. Wir werden aber hoffentlich noch dieses Jahr nach Ronneburg umziehen.

Ursprünglich komme ich...

... aus dem Eichsfeld-Kreis, der Katholiken-Hochburg. Der genaue Ort, den „Jützenbach“



niemand kennt heißt:

Von dort vermisse ich am ehesten...

... meine Mutter.

Wirklich, wirklich gerne...

... verbringe ich Zeit mit meiner Familie!

Kirchlich verortet sind wir...

... in Pölzig, in der evangelischen Landeskirche.

In meiner neuen Arbeit im Büro der G26 freue ich mich auf...

... die Zusammenarbeit im Team.

Momentan lese ich...

... im Moment eigentlich gar nicht. Wenn dann aber gerne „Nele Neuhaus - Krimis“.

Der letzte Film, der mir richtig gut gefallen hat...

... ist aufgrund des turbulenten Alltags echt lange her.

An einem Tag, an dem meine Kinder woanders gut untergebracht wären und ich Zeit hätte...

... würde ich mit meinem Mann Fahrradfahren.

Mein Lieblings-Nachtisch...

... Eis!

Ungeschlagen bin ich in meiner Familie mit...

... meinem Organisationstalent.

Briefmarken helfen

//Siegfried Rückert

Liebe Geschwister und Freunde!

In der Gemeinde wurden in den vergangenen Jahren gebrauchte und ungebrauchte Briefmarken gesammelt.

Es werden weiterhin Ansichtskarten (keine Spruchkarten), Telefonkarten, alte Geldscheine und Münzen, sowie abgewehrte und postfrische Marken angenommen.

Die Marken sollten mit einem Rand von ca. 1 cm ausgeschnitten werden.

Diese Gegenstände werden von mir sortiert und aufbereitet und an eine Sammelstelle weiter gegeben

Bitte werft keine Marken weg!

Von dem Erlös dieser Gegenstände werden Alleinerziehende, Waisenkindern und bedürftige Menschen unterstützt

Wir werden im Treppenhaus, wo auch die anderen Informationen liegen, einen kleinen Karton mit entsprechender Beschriftung aufstellen, wo die Gegenstände eingelegt werden können.

Ich stehe euch für weitere Informationen gern weiter zur Verfügung.

Es können sich auch gern Leute melden, die das Werk kennen lernen oder übernehmen würden!

Euer Siegfried Rückert



Termine

April

06.04.	14:00 Uhr	AbenteuerKinder
07.04.	10:00 Uhr	Zeugnis-Gottesdienst mit Abendmahl
08.04.	16:00 Uhr	Feierabendgebet
12.04.	18:00 Uhr	Jugendkreuzweg
14.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Baukollekte
18.04.	19:00 Uhr	Abendmahl-Gottesdienst
19.04.	10:00 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst
21.04.	10:00 Uhr	Oster-Gottesdienst mit Jugendsegnung von Roland Kremerskothen, Krankengebet
22.04.	16:00 Uhr	Feierabendgebet
28.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst

Mai

04.05.	19:00 Uhr	Jugendabend „Kessel Bunt“ (in Ernsee)
05.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst & Frühlingsfest
06.05.	16:00 Uhr	Feierabendgebet
12.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Baukollekte
17.05.	19:00 Uhr	Jugendtreff
19.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Krankengebet anschl. Kaffee & Gott
20.05.	16:00 Uhr	Feierabendgebet
25.05.	14:00 Uhr	AbenteuerKinder
26.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst

Juni

02.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
03.06.	16:00 Uhr	Feierabendgebet
09.06.	10:00 Uhr	Pfingst-Gottesdienst, Baukollekte
15.06.	14:00 Uhr	AbenteuerKinder
16.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Krankengebet anschl. Kaffee & Gott
17.06.	16:00 Uhr	Feierabendgebet
21.06.	19:00 Uhr	Jugendtreff
23.06.	10:00 Uhr	Zeugnis-Gottesdienst anschl. Mitgliederversammlung
30.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst / Taufe & Aufnahme

Cafe Global

Di und Do 12:00 – 13:30 Mittagessen

Di und Mi 14:30 – 17:30 Begegnungscafé mit Sprach-
patenschaften des Freundeskreis für Flüchtlinge

**Achtung: vom 16. April - 07. Mai findet kein Mittagessen
& kein Begegnungscafé statt.**

Regelmäßige Veranstaltungen

So 10:00 **Gottesdienst** auch für Kinder in zwei Gruppen:
- **Krümelgruppe** für 2-6 jährige
- **Kinderarche** für Schulkinder

Für Eltern mit Kindern unter 2 Jahren wird der Gottesdienst per
Video ins Café Global übertragen.

Do 14:30 **Seniorentreff**, am 1. Do des Monats Frauenkreis

Hauskreis:

wöchentlich Mittwoch, Info: Micha Steppan, Tel. 0152/34022984

Kita-News

- Neuigkeiten aus der Kita Schatzkiste

// Sandra Weller



Wir feiern Fasching in der Kita „Schatzkiste“

Im Februar liefen die Vorbereitungen für unseren „ersten Kinderfasching“ in der Kita.

Die Kinder bastelten Girlanden und schmückten die Gruppenräume damit.

Mit unserer Berufspraktikantin, Kim Gleitsmann, die wir in der Kita herzlich begrüßten, gestalteten die Kinder lustige Masken.

Zum Faschingsdienstag war es nun soweit, alle Kinder und Erzieher kamen in tollen Kostümen. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück, mit vielen Leckereien.

Gestärkt konnte nun die Party beginnen. Die Gemeinde stellte uns den Gemeinderaum, zum Feiern, zur Verfügung. Der große Raum war eine super Sache. Die Kinder nutzten den

freien Raum zum Tanzen, Spielen und so manchen Spaß. Selbst die Kleinen fühlten sich pudelwohl im lustigen Getümmel.



Die Kita entwickelt sich pädagogisch und in Zusammenarbeit mit Eltern und Gemeinde ständig weiter.

Seit März 2019 bieten wir in der Kita das Vesper für alle Kinder an. Die Eltern bringen einmal

im Monat das Essen mit. Das heißt Familie H. bringt Cornflakes mit, Familie S. eine Packung Eier.....

Es liegt uns am Herzen eine ausgewogene, gesunde Mahlzeit für die Kinder zu gestalten. Wir gehen gemeinsam zum Bäcker, backen Kuchen, rühren Quark und schneiden Obst.

Die Kinder nehmen dieses Angebot gern wahr. Sie schmieren ihre Brote und experimentieren. Bei S. gab es kürzlich ein Brot mit Butter, Geflügelwurst und Honig. Mmh.. lecker.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Kita-Arbeit sind die Entwicklungsgespräche der Kinder. Das Team hat für jedes Kind den derzeitigen Entwicklungsstand eingeschätzt und die ersten Gespräche fanden schon statt.

Der wertschätzende Umgang mit den Eltern ließ Sprachbarrieren hinter uns.

Damit die Gemeinde und die Kita „Schatzkiste“ weiter zusammen wachsen, findet am 5. Mai 2019 unser gemeinsames Frühlingfest statt. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst und ähnlich wie im August 2018 feiern wir im Garten danach weiter. Es wird Angebote für Groß und Klein geben.

Wir freuen uns auf alle Gäste und eine schöne, gemeinsame Zeit.

Bis dahin das Kita-Team



abbruch_Bau

//Holger Huhn

Vor 10 Jahren haben wir gebaut! Und ich habe mich jeden Abend gefreut, wenn ich in unserem online-Bautagebuch wieder neue Fotos von der Baustelle sehen konnte. Ich liebe es, wenn man jeden Tag sehen kann, was wieder geworden ist. Gedanklich laufe ich dann schon durch die neuen Flure und Gänge und richte im Kopf die Zimmer ein und stelle mir vor wie es mal werden wird.

Auf unserer neuen homepage gibt es ab sofort unter der Rubrik „Vermietung“ auch wieder ein Bautagebuch. Dort werden wir aktuelle Fotos vom Umbau des Dachgeschosses zeigen. Schaut mal rein und testet mal, ob ihr noch zuordnen könnt welche Zimmer das sind... Viel Spaß!



//Stefan Taubmann

Fasziniert stehe ich da oben, zwischen neuen Wänden und Türöffnungen. Nach zwei Wochen mit den Maurern im Haus bekommt die WG ihre ersten Konturen. Die künftige Raumaufteilung wird sichtbar, und ich stelle mir schon jetzt vor, wie die sechs fertig möblierten Wohnungen bald schon aussehen werden. Voller Respekt stehe ich in diesem Dachgeschoß – Respekt vor der alten Stadtvilla, die bereits zwei Weltkriege erleben musste, und 1945 oben noch ausgebrannt ist. Die Schlacke, die wir kürzlich eigenhändig zwischen den altherwürdigen Dachbalken herausgeschaufelt haben, zeugt noch von früher. Nach über 70 Jahren ist dieser Dachstuhl nun bei unseren Baueinsätzen freigelegt worden, imposant tragend. Was für ein beeindruckendes Bild. Er hat jetzt Luft bekommen und von außen ein paar Dachreparaturen, bis er demnächst von den Trockenbauern wieder verschlossen wird. Es entsteht eine neue Zwischendecke, durch die sämtliche Rohre und Leitungen verlegt werden, um alle Wohnungen und Bäder zu versorgen.



Es macht einfach Spaß, zu sehen, wie Schritt für Schritt aus dem alten Gemäuer eine modernisierte Wohnfläche wird. So hat jede Zeit ihr Gutes und schreibt auf ihre Art Geschichte. Genau deshalb stehe ich auch mit doppeltem Respekt da oben. Ich denke an die vielen Hände, die sich seit Jahresbeginn an den Entkernungsarbeiten beteiligt haben – Hände, die schon vor 20 Jahren Trockenbauwände gestellt haben, um die Etage umzubauen; und Hände von vielen anderen Helfern, die den Umbau vorbereiten für die nächste Wohngeneration im Haus der Begegnung G26. Ich bin gespannt auf das Ergebnis.



umbruch_Feste

//Micha Steppan

Viele Aufbrüche ziehen – wenn sie wirkliche Aufbrüche sind – Umbrüche mit sich. Niemand kann einen neuen Weg einschlagen und davon ausgehen, dass das keine weiteren Auswirkungen hat. Jemand, der eine neue Arbeitsstelle anfängt, wenn in einer Familie ein neues Kind hinzustößt, oder wenn man den Wohnort wechselt; ein jeder solcher Umbruch bringt weitreichende Folgen mit sich.



Wir als G26 haben letztes Jahr schon einen ähnlich großen Aufbruch erlebt, indem wir eine Kita in unseren Räumen gebaut und geöffnet haben. Mir fällt es jetzt, noch kein Jahr nach der Eröffnung schwer, sich die G26 ohne den Kindertrubel, den umgebauten Garten oder die neuen Kinderräume vorzustellen. Vielleicht geht es euch ähnlich.

An Umbrüchen ist einiges mit gewachsen. Wenn ich unter der Woche in das Foyer gehen will, muss ich meist eine Klingel betätigen, da die Tür für die Kinder gesichert ist. Oder das Café "Oase" ist wieder hoch gezogen und in Kombination mit den gemütlichen

Tischen im Saal entstehen so nach dem Gottesdienst ganz neue Möglichkeiten.

In Bezug auf unsere Jahresfeste, die ja seither wie Markierungssäulen den momentanen Standort im Jahr anzeigen, werden auch hier Umbrüche nicht zu umgehen sein. So haben wir entschieden, unsere „Café Geburtstage“ auf die runden Geburtstage zu redzieren und stattdessen gemeinsam mit der Kita Frühlingsfeste jährlich zu feiern. Das diesjährige und erste Frühlingsfest wird am 5. Mai stattfinden.

Und auch unsere Sommerfeste bekommen eine kleine Generalüberholung. So wollen wir an die Idee aus dem letzten Jahr anknüpfen und zum Start der Sommerferien jährlich „Dankes-Gottesdienste“ feiern. Dafür ist 2019 der 7. Juli vorgesehen.

Das G26-Sommerfest findet am 1.9. statt. Auch wenn da schon wieder die Sommertage etwas kürzer geworden sind, wollen wir hier den neuen Start in ein neues Schuljahr und (*Achtung, jetzt kommt die große Veränderung ;)*) auch ein neues Kita-Jahr feiern. Neue Kinder kommen in die Schule und auch in der Kita gibt es ab dem Tag neue Kinder. Dies wollen wir gemeinsam feiern.

So wie ich die G26 kennengelernt habe, wird es in den nächsten Jahren wahrscheinlich noch so manchen Auf- und Umbrüche geben, die Auswirkungen auf unseren Gemeindealltag und auch unsere Feste haben. Und ich freu mich sehr drauf!

aufbruch_Neue Konzepte

//Micha Steppan

Aufbruch bedeutet für mich, unterwegs zu sein und das ist man am Besten zusammen. Als wir letztes Jahr zu unserem Abenteuerwochenende aufgebrochen sind, machten wir uns mit Kanus von Greiz auf, um zwei Tage später in Wünschendorf anzukommen. Dabei stand weder die Schnelligkeit, die Effizienz im Lager-Errichten oder die Qualität der Speisen im Vordergrund. Natürlich ging es vorrangig um die Gemeinschaft. Tolle Erlebnisse will man teilen und darüber reden. Noch heute, knapp 8 Monate später gibt es noch genug Gesprächsstoff über nassgewordene Kleidung, oder das Gewitter, das uns um ein Haar (Gott sei Dank!!!) in der ersten Nacht zu einer Evakuierung gezwungen hätte. Es bleiben gemeinsame Erinnerungen und Erlebnisse, die uns näher zusammen bringen.

Ähnlich ist das in der ganzen Gemeinde. Wir leben Gemeinde nicht nur wegen dem guten Essen hier, des schönen Gartens, oder der tollen neuen Lichtenanlage. Vielleicht sogar nicht mal wegen der Predigten und der tollen Musik. Auch hier geht es doch eigentlich

um die Menschen und darum, gemeinsam unterwegs zu sein.

Ganz normal ist dabei, dass auf einem solchen Gemeinde-Weg immer mal wieder Menschen hinzustoßen und wiederum andere einen anderen Weg einschlagen. Diejenigen, die schon lange in der G26 dabei sind, erleben heute eine ganz andere Gruppe, als vor 10-20-30 Jahren.

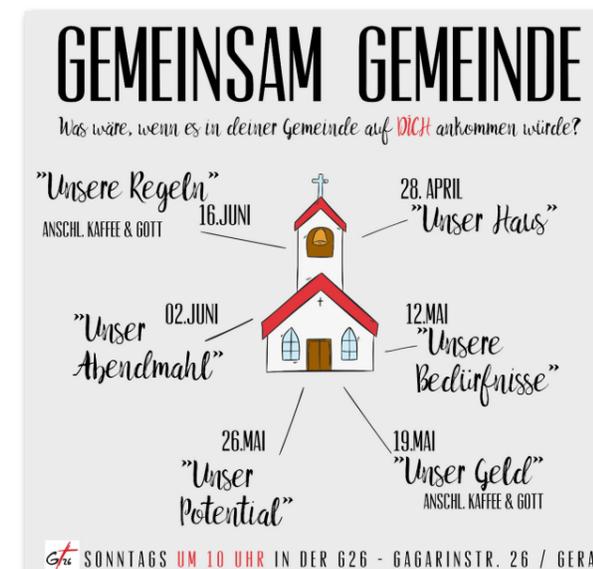
Und weil sich Gruppen und die Zusammensetzung von Leuten ändert, ist es auch wichtig, immer wieder zu hinterfragen, *wohin* wir gehen bzw. aufbrechen wollen.

Das Open-Space-Wochenende war so ein Punkt, an dem wir uns zusammengesetzt haben, um uns genau diese Frage zu stellen. Wohin wollen wir?

Wie Stefan schon im „Willkommen“ (S.3-4) schreibt, gab es viele neue Visionen über Gemeinschaftsmöglichkeiten, Musik, Hauskreise, Gottesdienstgestaltung, dem ganz konkreten Plan einer Gemeindefreizeit und einiges mehr. Mit diesem Open-Space-Startschuss starten folgende Prozesse:

1. Es gibt 3 Arbeitsgruppen, die sich mit konkreten und den am relevantesten Visionen befassen. In der einen Gruppe geht es um die Frage, wie wir mehr Gemeinschaft leben können & wollen. Eine andere befasst sich mit Hauskreisen und eine dritte stellt sich der Frage, wie wir in Zusammenhang mit den neuen Wohneinheiten im DG gezielte Konzepte für Studenten entwickeln können.

Wer Interesse hat, in einer der konkreten Arbeitsbereiche mitzuarbeiten, kann sich gerne bei der Gemeindeleitung melden.



2. Nach Ostern wollen wir ein neues Konzept ausprobieren, das einmal im Monat Sonntags nach dem Gottesdienst stattfindet. Unter dem Titel „Kaffee & Gott“ wollen wir uns im Café Global für ca. eine halbe Stunde treffen, um durch die Predigt angestoßene Themen bei einer Tasse Kaffee weiterzudenken. Die ersten beiden Termine finden am 19. Mai & 16. Juni statt.

Da wir zeitgleich eine neue Predigtreihe zum Thema „Gemeinsam.Gemeinde: Was wäre, wenn es in deiner Gemeinde auf DICH ankommen würde“ starten, bietet das viele Möglichkeiten, sich ganz konkret damit auseinanderzusetzen, wohin will als G26-Gemeinschaft weiter aufbrechen wollen. Herzliche Einladung dazu!

3. Ebenfalls nach Ostern startet ein neues Seminar, das speziell für die Leute ist, die mit dem Gedanken spielen, in der G26 Mitglied zu werden und/oder sich taufen zu lassen. Mitglied in der G26 zu sein heißt, auch konkret die Gemeinde mitzugestalten. Dazu wollen wir auch hier einladen! Meldet euch bei Interesse gerne uns Gemeindeferenten: Stefan Taubmann oder mir (Micha Steppan).

4. Ein weiterer Punkt betrifft die Einrichtung & Deko. Seit einiger Zeit stehen neue Scheinwerfer im Saal und lassen ihn in buntem Licht erstrahlen. Die meisten haben sich wohl schon daran gewöhnt, was man daran merkt, dass nicht mehr darüber gesprochen wird. So schnell sind neue Dinge normal und man wird etwas „blind“ dafür. Da wir alle vor dieser Blindheit nicht verschont sind, wollen wir in den nächsten Monaten verschiedene Bereiche im Gemeindehaus nochmal genauer unter die Lupe nehmen und schauen, was man optisch verbessern kann. Die etwas „traurigen“ Palmen wurden schon entfernt und auch die Pinnwände verdienen eine Neugestaltung. Auch hier geht es nicht nur um eine Einrichtungs-Optimierung, sondern um die Menschen, die in diesem Haus ein und ausgehen. Falls du also Ideen hast, bzw. Meinungen zu Veränderungen, teile die gerne mit, weil wir uns –wie gesagt– nach kurzer Zeit an fast alles gewöhnen.

Buchtipp

Durch die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre ist eine neue global und digital geprägte Generation herangewachsen, die ein ganz eigenes Profil entwickelt hat. Doch was für ein Bild von Kirche haben gläubige Jugendliche? Warum und wofür engagiert sich diese Generation? Woran glaubt sie genau? Und welche Einstellungen hat sie zu ethischen Brennpunktthemen wie Homosexualität? In bisherigen empirischen Untersuchungen zur Altersgruppe der 16- bis 29-jährigen spielte die Frage des Glaubens immer eine eher untergeordnete Rolle. Aus diesem Grund ging das Team empirica um die beiden Kasseler Professoren Faix und Künkler vier Jahre lang diesen spannenden Fragen nach. Dazu interviewten sie Jugendliche, die sich der evangelischen oder einer Freikirche Kirche zugehörig fühlen. Herausgekommen ist ein faszinierendes Portrait von Jugendlichen, die die Kirche von morgen entscheidend prägen werden. Ein unentbehrliches Grundlagenwerk für alle, die mit der "Generation Lobpreis" arbeiten und die Kirche von morgen mitgestalten möchten.

Quelle: shop.oncken.de



Gemeinde KENNENLERN Seminar
28. April - 30. Juni

Möchtest du die Gemeinde noch besser kennenlernen?
Möchtest du hier Mitglied werden?
Möchtest du dich taufen lassen?

Herzliche Einladung zum **Gemeinde-Kennenlern-Seminar!**
In regelmäßigen Abständen bieten wir dieses Seminar an, bei dem das Kennenlernen im Fokus steht. Das Seminar besteht aus zwei Samstags- & zwei Sonntagsterminen, mit dem Ziel, Mitglied in der G26 zu werden und/oder sich taufen zu lassen. Dieser Schritt ist allerdings nicht von vornherein festgelegt.

Bei Interesse sprich bitte unsere Gemeindeferenten Stefan Taubmann & Micha Steppan an.

G26 Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gera
Gagarinstr. 26 / Gera
www.g-26.de / info@g-26.de

Impressum



Gemeindebriefredaktion

Stefan Taubmann
Micha Steppan

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Gagarinstraße 26,
07545 Gera, Thüringen

Pastorenteam

Stefan Taubmann (Tel. 0152/34524684)
Micha Steppan (Tel. 0152/34022984)

Gemeindebüro

Annette Oesterhaus
Tel.: 0365 / 55 13 909
Fax: 0365 / 55 13 911
Mail: info@g-26.de
Web: www.g-26.de

Bürozeiten

Mo / Mi / Do / Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Bankverbindung

EFG Gera
IBAN: DE53 8601 0090 0055 9199 05
BIC: PBNKDEFF
Postbank Leipzig

Unsere Gemeinde finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Gern kannst du unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen.

So einfach kann man Gutes tun:

Bei Online-Bestellungen diesen Link benutzen, Shop anklicken, normal bestellen – und es geht jeweils eine Spende an die Gemeinde (ohne Mehrkosten).

Man kann den Link auch direkt auf www.g-26.de anklicken.
<https://www.bildungsspender.de/g-26>



Geburten



Richard
Jonathan
Porfert



Theodor
Martz



Clara
Heik

Wir wünschen euch Gottes Segen & Bewahrung!

